

„Ich möchte euch nicht missen“

Heide Bergbauer-Hörig bleibt Vorsitzende des Kreisverbandes der Frauen-Union

WAGENFELD ■ Heide Bergbauer-Hörig wurde in ihrem Amt der Vorsitzenden der Frauen-Union des Kreisverbandes Diepholz bestätigt. Die Mitglieder wählten sie einstimmig. Danach erklärte sie: „Natürlich nehme ich die Wahl an. Ich mache gerne Politik und möchte euch nicht missen.“

Der Wahl während der Hauptversammlung der Frauen-Union in den „Moorwelten“ (Europäisches Fachzentrum Moor und Klima, EFMK) ging das traditionelle Sommer-Event voraus. „Wir haben einen wunderbaren Tag im Moor und im EFMK erlebt. Und es war so infor-

mativ, obwohl wir alle in der Region leben“, so die einhellige Meinung.

Zu Bergbauer-Hörigs drei Stellvertreterinnen wählte die Versammlung Frauke Koersen (Stuhr), Ulrike Schröder (Bassum) und Rita von Destinon (Diepholz). Lisa Dannemann bleibt Schatzmeisterin und Renate Joa Schriftführerin. Beisitzerinnen sind Ursula Brandt, Gabriele Gerken, Christa Kürble, Karin Lampée-Baumgartner, Dörte Meyer und Bianca Stratmann.

Axel Knoerig als CDU-Bundestagsabgeordneter informierte die Frauen über die aktuelle Themen wie

das Landesraumordnungsprogramm, Gesetzentwurf zum Fracking, Mindestlohn, Emigration und Pflege – Themen, die nicht nur bundesweit für Schlagzeilen sorgen. „Wir verstehen als CDU die berechtigte Sorge von Landwirten, deren Betriebsgrundlage wegbricht bei außerordentlicher Ausweitung von Naturschutzflächen“, so Knoerig. Für die CDU sei es nicht hinnehmbar, dass ein Landwirt beispielsweise plötzlich mit 90 Prozent seiner Flächen im Vorranggebiet liegen könne. Bei der Verabschiedung des Gesetzes zum Fracking seien wirtschaftliche

Interessen aller Akteure, der Energieförderer sowie der Mineralbrunnen-Unternehmen zu berücksichtigen.

In der Frage der Flüchtlingspolitik positionierte sich Knoerig klar: „Wir müssen im Vorfeld prüfen, wer asylberechtigt ist und die Definition der Berechtigung klarer formulieren.“ Beim Thema Pflege antwortete Knoerig auf die Frage, ob die Pfleger aus Mittel- und Osteuropa denn alle Deutsch sprechen: „Sie können pflegen“.

Das Grußwort von Ulrike Schröder als stellvertretende Landrätin war offen und ehrlich: „Wir müssen zurzeit im Kreistag schwere Entscheidungen treffen.“ Gemeint: Die Neuaufstellung der Kliniken im Landkreis, die Umgestaltung der Förderschulen.

In ihrem Jahresbericht lobte Bergbauer-Hörig ihre emsigen Mitstreiterinnen und schaute auf das Thema des Landesdelegiertentages: „Frauen einbinden“ – so solle es sein, sagte sie, ehe es noch Delegierten-Wahlen gab. ■ sbb



Zu Gast bei der Frauen-Union war auch der Bundestagsabgeordnete Axel Knoerig (M.). ■ Foto: sbb